

Inhalt

Zusammenhänge von Behinderung, Herkunft und Bildung - Perspektiven auf Behinderung

Thema

Es gibt verschiedene Arten, verschiedene Definitionen, verschiedene Ursachen von Behinderung. Wenn man eine Behinderung hat, ist es aber auch stark abhängig vom Umfeld, der Gesellschaft und dem Ort, an dem man lebt, wie sehr man ausgeschlossen und benachteiligt wird – oder ein „normales“ Leben führen kann. Deswegen sagt man auch „Man ist nicht behindert, man wird behindert“. In diesem Workshop erzählen verschiedene Menschen mit verschiedenen Behinderungen, was es für sie bedeutet, eine Behinderung zu haben, und wir zeigen euch, was es eben für einen Unterschied machen kann, wo und wie man lebt.



To dos für Lehrkraft

- kurze Einführung in das Material
- Power Flower besprechen
- Nacharbeit

Lernziele

- Die SuS verstehen die Zusammenhänge von Behinderung und dem sozio-kulturellen Umfeld.
- Die SuS werden dafür sensibilisiert, dass es ungleiche Chancenverteilung gibt und dass die Zugehörigkeit zu sozialen Minderheiten individuelle Folgen hat.
- Die SuS werden selbst aktiv und hinterfragen ihre Privilegien/ihre Rollen.
- Die SuS hinterfragen außerdem ihre Perspektive auf „Behinderung“.

Zielgruppe

7.–12. Klasse

Zeit

45 Minuten

Bei Präsenzveranstaltung

- „Ein Schritt vor“ (Rollenspiel)
- Aktivitäten zu Zahlen (Schätzspiel)

Vorhandenes Material

- PowerPointPräsentation mit Audiospur
- 2 Videos
- Informationsmaterial
- 2 Arbeitsaufträge/Arbeitsblätter



Darauf muss man achten

Vorher abklären, ob Menschen mit Behinderung in der Klasse sind, die mit eingebunden werden wollen oder sich lieber nicht einbringen wollen, weil das Thema zu persönlich ist.

Ablauf

Die Schüler*innen arbeiten zunächst mit einer Powerpointpräsentation, mit Hintergrundinformationen und Fakten zum Thema.

Außerdem sehen sie 2 Videos: Das erste ist ein Interview von Tunay, Student aus München, er sitzt auf Grund eines Unfalls im Rollstuhl. Das zweite ist ein Beitrag von Laura Gelhaar, Bloggerin und Aktivistin aus Berlin, sie sitzt auf Grund einer Muskelerkrankung im Rollstuhl.

Dazwischen dürfen sie selbst aktiv werden:

Der 1. Arbeitsauftrag ist eher ernst, da soll ein kritischer Blick auf die eigene Position/Rolle geworfen werden, in dem die Power Flower bearbeitet wird, die Privilegien aufzeigt und zur Diskussion anregt. Der 2. ist eher spielerisch – dafür bekommen die Schüler*innen die Vorlage vom Rollstuhlfahrer*innen-Bullshit-Bingo und spielen das eine Runde. Die Regeln sind auf der Vorlage und in der Präsentation nochmals vermerkt.

In der Präsentation selbst wird jeweils erklärt, welcher Schritt als nächstes folgt und darauf hingewiesen, wenn weiteres Material verwendet werden soll.

	Material	Auftrag
Einstieg 7 Minuten	PPT Datei: „PPT_Behinderung“	Die SuS lesen und erarbeiten sich die ersten Folien der PPT mit Hilfe der Audioaufnahmen.
Video 10 Minuten	Interview Tunay Datei: „Video_Tunay“	Interview anschauen.
Infos 7 Minuten	PPT Datei: „PPT_Behinderung“	Die SuS lesen und erarbeiten sich weitere Folien der PPT mit Hilfe der Audioaufnahmen.
Interaktiv 10 Minuten	Power Flower Datei: „PowerFlower“	Die SuS haben die Power Flower vor sich und bearbeiten diese wie in der PPT beschrieben. Es sollte etwas Zeit für eine gemeinsame Nachbesprechung eingeplant werden, was Privilegien bedeuten und warum es wichtig ist, sich deren bewusst zu sein.
Video 5 Minuten	Beitrag Laura Datei: „Video_Laura“	Beitrag anschauen.
(freiwillig) Interaktiv II	Bingo Datei: „Bingo“	Die SuS spielen das Bingo noch in der Klasse oder zu einem späteren Zeitpunkt. Eventuell ist eine kurze Einführung wichtig, um den Humor einordnen zu können.
Abschluss 5 Minuten	PPT Datei: „PPT_Behinderung“	Die SuS lesen und erarbeiten sich die restlichen Folien der PPT mit Hilfe der Audioaufnahmen. Falls sie Fragen haben, können sie uns gerne kontaktieren.

Kontakt

Marcel Ostermaier

Mail: m.ostermaier@hi.org / bildungsarbeit@hi.org

Mobil: +49 (0)176 21321431

